

Forschungsvorhaben

Universität Potsdam

Forschungsprojekt: „Die Metamorphosen der Gleichheit II: Deutungsmodelle des Geschlechts am Beispiel berufsstatistischer Klassifikation, Verhandlungen und Gleichstellungspolitiken im deutsch-französischen Kontext (1945-2010)“

Beschreibung des Vorhabens

Hintergrund des Projektes bilden Strukturveränderungen auf unterschiedlichen gesellschaftlichen Ebenen, die weitreichende Auswirkungen auf das Arrangement von Arbeit und Geschlecht haben. Zu nennen sind beispielsweise die Vereinbarkeit von Beruf und Familie auf europäischer Ebene, gefördert durch den Amsterdamer Vertrag von 1997 sowie der Wandel des Normalarbeitsverhältnisses und den damit einhergehenden veränderten Geschlechterbeziehungen auf nationaler Ebene. Vor diesem Hintergrund untersucht das Projekt die Metamorphosen der Geschlechtergerechtigkeit in der deutschen sowie der französischen Arbeitsgesellschaft.

Ziel

Ziel des Vorhabens ist die Beantwortung der Frage, welche Deutungsmodelle der Gleichheit sich in den Arrangements von Geschlecht und Arbeit diesseits und jenseits des Rheins im Zeitraum von 1945 bis 2010 beobachten lassen. Das Forschungsprojekt untersucht am Beispiel von statistischer Klassifikation, Verhandlungen und Gleichstellung Wendepunkte in den Interpretationsmodellen von Arbeit und Geschlecht. Diese werden auf ihre Leitideen von Gleichheit und auf den Wandel der Deutungsmodelle des Geschlechts hin erforscht. Genauer geht es darum, anhand konkreter Fälle (Nachtarbeitsverbot, Erfassung mithelfender Familienangehöriger, Väterzeit, Umsetzung von EU-Richtlinien etc.) ähnliche Schlüsselphänomene (Erosion des Alleinernährermodells, Flexibilisierung der Beschäftigungsverhältnisse etc.) in beiden Ländern als *Vergleich im Kontext* zu erforschen.

Vorgehen

Hierbei werden die Interpretationsmuster der drei Kontexte nicht isoliert voneinander betrachtet: Statistische Erhebungskategorien werden auf Grundlage sozialer Beobachtungsraster selektiv gebildet; diese Deutungen finden u.a. in Arbeitsverhandlungen Verwendung, sie können dort allerdings auch durch weitere Klassifikationen ergänzt werden. Im Lichte veränderter Deutungsmuster lassen sich bestehende Kategorien gleichstellungspolitisch ggf. als Beleg für Ungleichheit darstellen.

Methode

Mittels einer Diskursanalyse werden die Interpretationsmuster von Geschlechterdifferenz und -gleichheit sowie die Mechanismen ihrer Produktion und Reproduktion in den Fallbeispielen herausgearbeitet. Als heuristisches Instrumentarium dienen dabei

institutionalistische Ansätze (z. B. Collier/Collier 1991; Thelen 1999), mit denen sich die untersuchten Modelle empirisch erschließen und ihre (De-)Stabilisierung in der institutionellen Entwicklung über die Identifizierung von Mechanismen erklären lassen.

Einordnung in den wissenschaftlichen Kontext

Der besondere wissenssoziologische Zugriff des Vorhabens besteht darin, Kategorisierung und Klassifikationsmuster selbst als sozial voraussetzungs- und folgenreiche Vorgänge für die Deutung von Gleichheit zu untersuchen und ihren Beitrag zur Bekräftigung der Geschlechter(un-)Gleichheit zu erforschen. Die Originalität des Projekts liegt in dieser Zusammenführung von Arbeits- und Geschlechterforschung mit einer systematischen wissenssoziologischen Herangehensweise. Zugleich wird der Wandel der Arbeitsbeziehungen hiermit erstmals auf die historisch längerfristige Umwälzung der Interpretationsmodelle des Geschlechts behandelt.

Das Vorhaben schließt damit unmittelbar an das Vorgängerprojekt *Metamorphosen I* an, in dem bereits die Prozesse der sozialen Konstruktion von Geschlechtermodellen im soziohistorischen Kontext verortet wurden (Wobbe/Berrebi-Hoffmann/Lallement 2011; Wobbe 2011; Wobbe/Biermann 2009).

Literatur

- Collier, Ruth B./Collier, David, 1991: *Shaping the Political Arena. Critical Junctures, the Labor Movement, and Regime Dynamics in Latin America*, Princeton: Princeton University Press.
- Thelen, K., 1999: *A Historical Institutionalism in Comparative Politics*, *Annual Review of Political Science*, (2), S. 369-404.
- Wobbe, Theresa, 2011: *Making up people: Berufsstatistische Klassifikation, geschlechtliche Kategorisierung und wirtschaftliche Inklusion*, in: *Zeitschrift für Soziologie* 41 (1), 2012, S. 41-57.
- Wobbe, Theresa/Berrebi-Hoffmann, Isabelle/Lallement, Michel (Hrsg.), 2011: *Die gesellschaftliche Verortung des Geschlechts. Diskurse der Differenz in der deutschen und französischen Soziologie um 1900*, Frankfurt/M.: Campus.
- Wobbe, Theresa/Biermann, Ingrid, 2009: *Von Rom nach Amsterdam. Die Metamorphosen des Geschlechts in der Europäischen Union*, Wiesbaden: VS-Verlag.

Durchführende Stellen: Lehrstuhl für Geschlechtersoziologie, Wirtschafts- und Sozialwissenschaftliche Fakultät, Universität Potsdam

Projektleitung: Prof. Dr. Theresa Wobbe

Projektteam: Dr. Pamela Wehling, Katja Müller, Leá Renard, Antonia May

Kooperationspartner: Isabelle Berrebi-Hoffman, Olivier Giraud, Centre National de la Recherche Scientifique (CNRS), Laboratoire Interdisciplinaire pour la Sociologie Économique (Lise), Paris

Förderung: Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) sowie Agence Nationale de la Recherche (ANR) (Laufzeit: 1. April 2012 bis 31. März 2015)

Kontakt: pamelawe@uni-potsdam.de; katjmuel@uni-potsdam.de